

# Halbjahresbericht

## Entwicklung des Neugeschäfts

Im Verlauf des ersten Halbjahres 2003 wurden neue Deckungen für Exportgeschäfte mit einem Auftragsvolumen von 8,5 Mrd. EUR übernommen. Dies ist eine erhebliche Steigerung um 20,2 % gegenüber dem Vergleichszeitraum 2002 mit 7,0 Mrd. EUR, insbesondere vor dem Hintergrund der noch verhaltenen Entwicklung der Weltwirtschaft. Der Anstieg ist überwiegend auf Exportkreditgarantien für Großprojekte im Anlagenbau zurückzuführen.

Die Zahl der Neuanträge lag auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums, das Antragsvolumen ging dabei um 8,5 % zurück. Wegen der noch abwartenden Haltung vieler Investoren wird voraussichtlich die Nachfrage nach Exportkreditgarantien im zweiten Halbjahr 2003 etwa auf Vorjahresniveau bleiben.

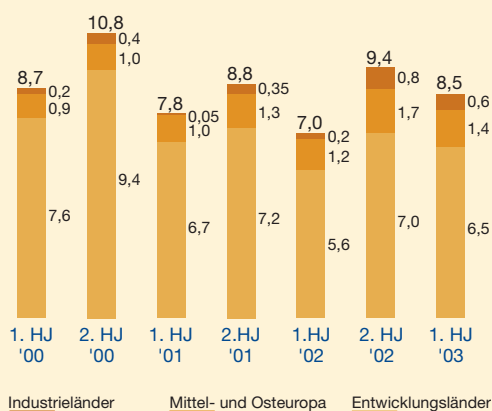
Wie schon in den Vorjahren entfällt auf Deckungen für Exporte in **Entwicklungsländer** bzw. Schwellenländer mit 76,6 % der größte Anteil (6,5 Mrd. EUR). Die Exportkreditgarantien für Exporte in **mittel- und osteuropäische Staaten** nahmen im ersten Halbjahr 2003 erneut zu. Mit 1,4 Mrd. EUR (Vorjahr: 1,2 Mrd. EUR) beträgt ihr Anteil an den neu übernommenen Deckungen 16,7 %. An erster Stelle steht dabei Russland, gefolgt von Polen. Das Deckungsvolumen für **westliche Industrieländer** stieg auf 570 Mio. EUR (Vorjahr: 168 Mio. EUR). Sie haben damit einen Anteil am Gesamtvolumen von 6,7 %.

Die höchsten Ausfuhrgewährleistungen wurden für **Trinidad und Tobago** übernommen (638 Mio. EUR). Dabei handelt es sich um die schlüsselfertige Herstellung einer Methanol- und einer Ammoniakanlage. Für beide Anlagen wurden Exportkreditgarantien im Rahmen von Projektfinanzierungen übernommen.

An zweiter Stelle steht die **Türkei** (567 Mio. EUR). Überwiegend betrafen die Deckungen kurzfristige Ausfuhr-Pauschal-Gewährleistungen sowie im mittel- und langfristigen Bereich Maschinen in allen Bereichen des Textilsektors und Anlagen im Karosseriebau.

Gedekte Exporte nach **Brasilien** (555 Mio. EUR) stiegen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 10,5 %. Ein Großteil der Deckungen betraf Ausfuhr-Pauschal-Gewährleistungen sowie Projekte im Bereich Telekommunikation.

Neu gedeckte Exporte nach Ländergruppen in Mrd. EUR



Exportkreditgarantien für **China** (547 Mio. EUR) gingen um 35 % zurück. Wie in den Vorjahren wurden wieder größere Investitionsgütergeschäfte mit leistungsnahen Zahlungsbedingungen für Lieferungen und Leistungen durchgeführt. Der überwiegende Anteil der Ausfuhr-gewährleistungen entfällt auf Investitionen zur Modernisierung von Hüttenwerken und auf den Bereich der Energieerzeugung.

Exporte nach **Argentinien** konnten im Rahmen von Ausfuhr-Pauschal-Gewährleistungen in Höhe von 38,2 Mio. EUR abgesichert werden. In **Venezuela** hat sich die Situation noch nicht ausreichend stabilisiert, so dass für Neu-anträge keine Deckungsmöglichkeiten bestehen.

### Aufgliederung nach der Struktur der neu übernommenen Deckungen

Die Struktur der neu übernommenen Exportkreditgarantien veränderte sich im ersten Halbjahr 2003 in Richtung der **mittel- und langfristigen Deckungen** mit Kreditlaufzeiten über ein Jahr. Die Deckungen mit Kreditlaufzeiten über fünf Jahre verdoppelten sich. Durch einen Anstieg um 60 % auf knapp 2,9 Mio. EUR vergrößerte sich der Anteil der mittel- und langfristigen Deckungen am Gesamtvolumen von 25,5 % im Vorjahreszeitraum auf nunmehr 34 %.

Im Rahmen von Strukturierten Finanzierungen wurden Exportkreditgarantien in Höhe von 364,1 Mio. EUR übernommen (Vorjahr: 243,6 Mio. EUR). Für Projektfinanzierungen wurden Exporte über 744,9 Mio. EUR (Vorjahr: 44,4 Mio. EUR) gedeckt, davon entfallen 635 Mio. EUR auf Trinidad und Tobago. Die neu übernommenen Ausfuhr-gewährleistungen für Flugzeuge liegen mit 232 Mio. EUR leicht über dem Niveau des Vorjahreszeitraums (225 Mio. EUR).

Die **kurzfristigen Deckungen** stiegen um 6,6 % auf 5,6 Mrd. EUR. Ihr Anteil am Neugeschäft beträgt 66 % nach 74,5 % im Vorjahr.

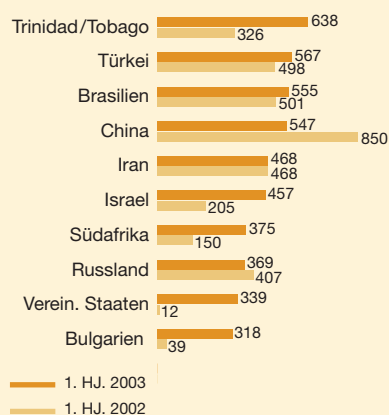
Während die Ausfuhr-Pauschal-Gewährleistungen mit 3,9 Mrd. EUR auf dem hohen Vorjahres-niveau blieben, stiegen die kurzfristigen Einzeldeckungen nach 1,1 Mrd. im Vorjahreszeitraum auf knapp 1,5 Mrd. EUR. Die revolvingenden Deckungen gingen erneut zurück (von 263 auf 193 Mio. EUR).

Für den **Iran** (468 Mio. EUR) blieben die Deckungen auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahreszeitraum. Sie betreffen hauptsächlich mittel- und langfristige Projekte in den Bereichen Petrochemie und Stahl.

Nach Israel und Südafrika folgt **Russland** (369 Mio. EUR) an 8. Stelle der Länder mit den höchsten neu übernommenen Exportkreditgarantien. Aufgrund der anhaltend positiven Wirtschaftsentwicklung und der guten Zahlungserfahrungen wurde Russland in die günstigere Entgelt-kategorie 4 eingestuft. Der Interministerielle Ausschuss hob die Begrenzung der Deckungsmöglichkeiten durch einen Plafond auf, so dass damit Exportkreditgarantien ohne betragsmäßige Obergrenze für alle Finanzierungsformen einschließlich Projektfinanzierungen und Strukturierten Finanzierungen zur Verfügung stehen.

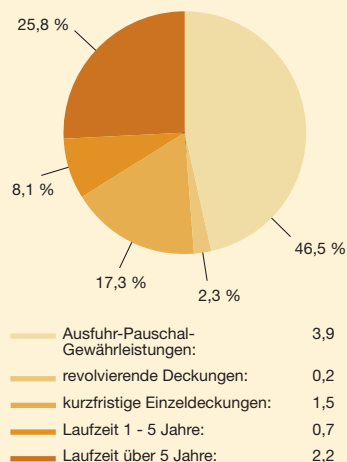
Die Erwähnung der **Vereinigten Staaten** resultiert aus der Deckung eines Kreuzfahrtschiffs in Höhe von 318 Mio. EUR und die **Bulgariens** aus der Übernahme einer Exportkreditgarantie für die Modernisierung von Kraftwerken über 290 Mio. EUR.

#### Deckungen am 30.06.2003 in Mio. EUR



Summe 30.06.2003: 4.633 Mio. EUR (54,8%)  
Gesamt 30.06.2003: 8.460 Mio. EUR (100%)

#### Deckungen nach Kreditlaufzeiten 30.06.2003 in Mrd. EUR



Die Antragszahlen der kleinen und mittelständischen Unternehmen sind unverändert hoch und zeigen, dass die Exportkreditgarantien in hohem Maße dem **Mittelstand** zugute kommen. Darüber hinaus sind gerade bei großen Exportgeschäften viele kleine und mittelständische Zulieferer beteiligt. Auch für die im Rahmen der Außenwirtschaftsinitiative der Bundesregierung eingeführte Ausfuhr-Pauschal-Gewährleistung-light (APG-light) für kleine und mittelständische Exporteure besteht eine hohe Nachfrage. Mit bereits 100 abgeschlossenen Verträgen, von denen über die Hälfte auf Neukunden entfällt, entwickelt sich diese Deckungsform sehr erfolgreich.

## Entschädigungsrisiko

Das tatsächliche maximale **Entschädigungsrisiko des Bundes** aus allen bestehenden Deckungen stieg im Verlauf des ersten Halbjahres 2003 um 1,1 % und betrug zum 30.06.2003 (einschließlich Zinsen) 51,9 Mrd. EUR.

## Einnahmen

Mit 283 Mio. EUR stiegen die vereinnahmten **Entgelte und Gebühren** gegenüber dem ersten Halbjahr 2002 um 33,3 %. Darin spiegelt sich der Anstieg der Deckungen im langfristigen Bereich wider.

Die **Rückflüsse** auf früher gezahlte Entschädigungen betragen 29,0 Mio. EUR. Das im Vorjahr höhere Volumen (277 Mio. EUR) ist hauptsächlich auf eine einzelne Zahlung in Höhe von 266 Mio. EUR für Schiffsgeschäfte mit Russland zurückzuführen. Die **Umschuldungstilgungen** stiegen auf 357,6 Mio. EUR (Vorjahr: 255,9 Mio. EUR). Dabei hat Russland mit 157,6 Mio. EUR den höchsten Anteil, gefolgt von Brasilien, Nigeria und Algerien.

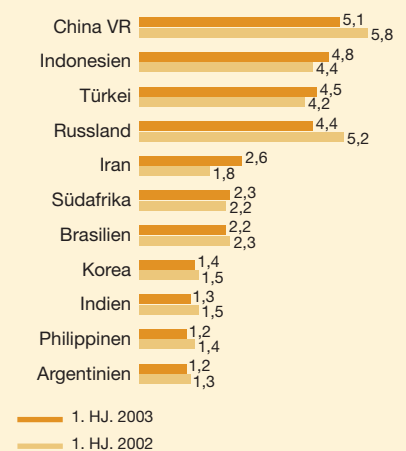
Die **Zinseinnahmen** – nahezu ausschließlich aus Umschuldungsabkommen – gingen um 6,1 % auf 573,3 Mio. EUR zurück. Die ehemalige UdSSR weist dabei mit 380 Mio. EUR den höchsten Anteil auf, gefolgt von Brasilien und Polen.

## Ausgaben

Die Zahlungen für **politische Schäden** einschließlich derjenigen, die bereits in **Umschuldungen** geregelt sind, betragen 56,3 Mio. EUR (Vorjahr: 81,6 Mio. EUR). Für Argentinien wurden mit 28,3 Mio. EUR die höchsten Auszahlungen geleistet. Die nächst größeren Entschädigungen entfielen auf Pakistan (21,6 Mio. EUR) und Turkmenistan (3,7 Mio. EUR).

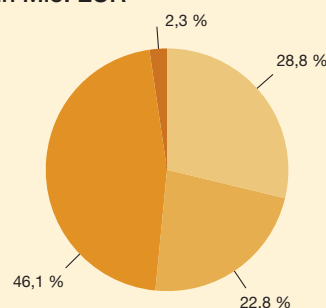
Die Auszahlungen für **wirtschaftliche Schäden** fielen um 18,1 % auf 203,9 Mio. EUR. Sie erreichten trotz des Rückgangs erstmals nahezu das Vierfache der politischen Schäden. Zahlungen auf Großschäden waren für Indonesien in Höhe von 49,3 Mio. EUR zu leisten. Darüber hinaus wurden 22,7 Mio. EUR für Mexiko, 22,3 Mio. EUR für Indien, 18,8 Mio. EUR für Argentinien, 14,1 Mio. EUR für Singapur und 11,3 Mio. EUR für China aufgewendet.

### Entschädigungsrisiko des Bundes 30.06.2003 in Mrd. EUR



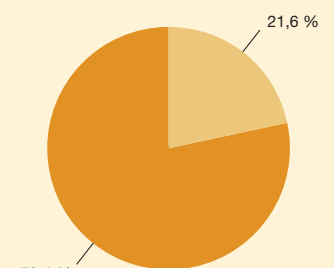
Summe 30.06.2003: 31,0 Mrd. EUR (59,7%)  
Gesamt 30.06.2003: 53,0 Mrd. EUR (100%)

### Einnahmen im 1. Halbjahr 2003 in Mio. EUR



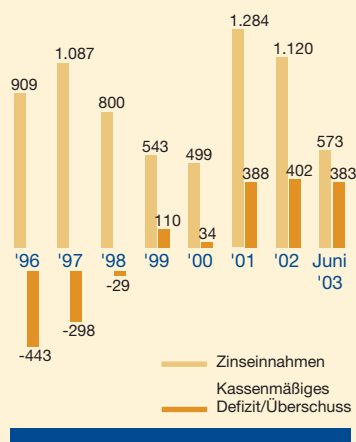
|                              |                         |
|------------------------------|-------------------------|
| Tilgungen aus Umschuldungen: | 357,6                   |
| Entgelte/Gebühren:           | 283,0                   |
| Zinseinnahmen:               | 573,3                   |
| Rückflüsse:                  | 29,0                    |
| <b>Gesamt:</b>               | <b>1.242,9 Mio. EUR</b> |

### Ausgaben im 1. Halbjahr 2003 in Mio. EUR



|                         |                       |
|-------------------------|-----------------------|
| politische Schäden      | 56,3                  |
| wirtschaftliche Schäden | 203,9                 |
| <b>Gesamt:</b>          | <b>260,2 Mio. EUR</b> |

### Finanzielles Ergebnis per 30.06.2003 in Mio. EUR



## Finanzielles Ergebnis

Insgesamt ergab sich auf das 1. Halbjahr 2003 bezogen rein rechnerisch ein positiver Saldo auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums in Höhe von 382,9 Mio. EUR. Bei Betrachtung aller Einflussfaktoren auf Einnahmen und Ausgaben wird für das Geschäftsjahr 2003 erneut ein positives finanzielles Ergebnis erwartet, das zum Abbau des zwischen 1982 und 1998 kumulierten Defizits dient.

Die überwiegend aus Umschuldungsabkommen vereinnahmten **Zinsen** in Höhe von 573,3 Mio. EUR wurden an den Bundeshaushalt weitergeleitet. Sie werden im Ergebnis aber aus methodischen Gründen nicht berücksichtigt, weil auch die Kosten der Refinanzierung des Bundes für ausgezahlte Schäden nicht in die Ergebnisrechnung einfließen.

Die Federführung für die Übernahme der Exportkreditgarantien der Bundesrepublik Deutschland liegt beim Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit.

Bundesministerium für  
Wirtschaft und Arbeit  
Referat VC 2  
Scharnhorststr. 34-37  
10115 Berlin  
Internet: <http://www.bmwa.bund.de>

Die Bundesregierung hat die Geschäftsführung für die Exportkreditgarantien einem Konsortium übertragen, das aus der **Euler Hermes Kreditversicherungs-AG**, Hamburg, als Federführer und der **PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**, Hamburg, besteht. Nähere Informationen und Unterlagen sowie Beratung über die Möglichkeiten und Abwicklung der Exportkreditgarantien der Bundesrepublik Deutschland erhalten Sie durch die Euler Hermes Hauptverwaltung, eine der Außenstellen in Ihrer Nähe oder im Internet.



Hauptverwaltung  
Euler Hermes Kreditversicherungs-AG  
Friedensallee 254  
22763 Hamburg  
Postanschrift  
22746 Hamburg

Telefon: (040)8834-9192  
Telefax: (040)8834-9175  
Telex: 212115 hk  
[www.exportkreditgarantien.de](http://www.exportkreditgarantien.de)  
[info@exportkreditgarantien.de](mailto:info@exportkreditgarantien.de)